

Postmeilensäule soll zum Tag des Denkmals saniert sein

Wurzener Geschichts- und Altstadtverein führt Regie

Wurzen (ws). Geschichtsbewusste Wurzenner und Gäste wird es freuen: Die historische Postmeilensäule soll bis zum Tag des offenen Denkmals am 13. September restauriert sein. Auf den Weg gebracht hat die demnächst beginnende Sanierung der Wurzener Geschichts- und Altstadtverein. Dessen Vorsitzender, Jürgen Schmidt, erklärte gegenüber der LVZ zum Umfang der Arbeiten: „Das Wappen muss grundlegend gereinigt werden. Eine Neuvergoldung steht an, die Farbgebung ist zu erneuern.“ Jürgen Schmidt informierte weiter, dass der Wurzener Restaurator Heinz Ernst mit Beschluss der nächsten Vorstandssitzung des Vereins aus dem Kreis mehrerer Anbieter den Auftrag für die Wappen-Restaurierung erhalten werde.

Zur Frage der Finanzierung sagte er: „Die Kosten kann der Verein allein nicht tragen. Wir hatten daher einen Fördermittelantrag gestellt. Vor wenigen Tagen habe ich vom Wurzener Bauamtsleiter Hans-Otto Jurich die Fördermittelzusage erhalten.“ Die notwendigen Eigenmittel würden durch Spenden aufgebracht werden. „Dabei sind viele Kleinspenden von 20 Euro oder mehr genau so wichtig wie die Spende der Wurzener Wohnungsgenossenschaft von 250 Euro. Allen bisherigen und künftigen Spendern sage ich im

Namen des Vereins meinen herzlichen Dank.“

So, wie es an der Wettinsäule und am Pesthäuschen geschehen ist – auch Objekte, die unter der Regie des Wurzener Geschichts- und Altstadtvereins saniert und erneuert wurden –, sollen auch an der Postmeilensäule die Spender verewigt werden. „Auf einer Tafel am Denkmal werden die Namen zu lesen sein.“, so Jürgen Schmidt. „Das Postmeilensäulen-Projekt“, so der frühere Wurzener Oberbürgermeister, „ist ein würdiger Auftakt zum Stadtjubiläum 2011.“

Dann wirft der Vereinsvorsitzende einen Blick zurück. „Vor 285 Jahren wurde die Stadt nach kurfürstlichem Mandat verpflichtet, drei Postmeilensäulen zu setzen: vor dem Eilenburger Tor, vor dem Jacobs- und an der Dresdener Straße neben der Wenceslaidkirche. Ende des 19. Jahrhunderts wurden alle drei entfernt und zerschlagen. 1977 wurde im Park zu Machern der Sockel einer Postsäule wiedergefunden. Dieser Sockel wurde mit einem neuen Obelisken und einer wappengeschmückten Spitze 1984 an der Wenceslaidkirche neu aufgestellt.“ Da das Wappen stark verblüht sei und Altstadtfreunde nach einer Sanierung drängten, würde der Geschichts- und Altstadtverein nun aktiv.



Soll wieder zum perfekten Hingucker werden: Unter der Regie des Wurzener Geschichts- und Altstadtvereins soll die Postmeilensäule bis zum Tag des offenen Denkmals am 13. September saniert werden. Foto: Andreas Röse